Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 11

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Gewerbeverein.

Die Mitglieder bes Central= borftandes find eingeladen zu einer Sigung auf

Samstag den 15. Juni 1895, abends 7 Uhr,

im Sotel gur "Rrone" in Biel.

Traftanben:

1. Borberatung ber Traftanden ber Dele: gierten ver samm lung, insbesondere:

a) Einberufung einer außerorbentlichen Delegierten= versammlung. Zeit, Ort und Traktanden berfelben.

- b) Beziehungen der Gewerbemuseen zu den Gewerbe= Stellungnahme zu ben Anträgen ber bereinen. Referenten.
- c) Arbeits = Nachweis und Arbeitslosen = Berficherung. Stellungnahme gu ben Antragen ber Referenten.
- d) Antrag Riesbach betreffend Subventionierung ber Anabenarbeitsschulen burch ben Bund.
- 2. (eventuell) Gewerbliche Wanderlehrvorträge (f. bie f. 3. ausgeteilte Borlage).
- 3. Allfällige weitere Anträge resp. Anregungen.

3ur gef. Beachtung. Diese Nummer der "Illustr. schweiz. Handwerkerztg." war schon in der Presse, als uns diese Sinsadung sowie das aussührliche Programm der Ordentlichen Generalverssammlung des Schweiz. Gewerbevereins, Sonntag 16. Juni im Rathaussaale in Biel, zukamen. Wir können daher setztere erst in

nächster Rummer publizieren, welche aber ichon Freitags in ben Sanden unferer Abonnenten fein wird. Die Redattion.

Verbandswesen.

Berner Lohnbewegung. Die zweite Ronfereng bes Vorstandes des Baumeifterverbandes und ber Lohnkommission ber Maurer und Handlanger hat am Donnerstag Abend im "Maulbeerbaum" ftattgefunden. Sie trag einen bollftändig friedlichen Charafter. Als Vertreter der Arbeiter=Union erschien Dr. Wassilieff; die Arbeitgeber waren durch die Herren Bürgi, Trachsel und Leder vertreten. Heute Mitt= woch wird der Vertrag definitiv unterzeichnet. Folgende Beftimmungen find vereinbart worben:

Der Minimallohn murbe festgesett: Für Maurer auf 45 Cts. pro Stunde (gegenüber 40 Cts. früher); für Handlanger auf 32 Cts. (früher 28 Cts., refp. 25 Cts.)

Die von den Arbeitern beanstandete Rlausel betreffend "gebrechliche Arbeiter", welche unter dem Minimallohn bezahlt werden follten, ift ausgemerzt worden.

Der 1. Mai wurde frei gegeben. Gine längere Di3= tuffion erheischte die Frage bezüglich bes Wirtschaftswesens auf ben Baupläten; beibe Parteien waren für bie Abschaffung; jedoch murden Bedenken faut, wie fich bie Stein= hauer zu biefer Ungelegenheit ftellen werben.

Die mit dem Basler Maurerftreif gufammenhängenden Vorfälle und polizeilichen Vorkehrungen kofteten ben Staat bas nette Summchen von 13,258 Franken und bas alles in einer Woche!

Maurerstreik. An 93 Neubauten in Leipzig stellten Mittwoch früh 1200 Maurer die Arbeit ein; sie verlangen einen Stundenlohn von 45 Pfennig.

Berichiedenes.

Landesausstellung Genf. Im Kasernenhose erstellen Hufschmied und Favon die riesige Industriehalle, 10,000 Quadratmeter Oberstäche. Als Unterlage dienen tieseingesteilte Pfeiler und Cement; darüber eiserne T-Balken, auf welche 30 Centimeter diche Bretter als Boden kommen. Die Höhe beträgt 20 Meter. Die Bedachung, wie übershaupt aller großen Ausstellungsbauten, erfolgt nach einem ganz neuen System aus Zinkblech, ohne Lötung. Die Arbeit wird um Mitte August fertig sein.

Schweizerisches Archiv. und Landesbibliothek. Gebäude. Mit den Arbeiten für bieses auf dem Kirchenfelde in Bern zu erstellende Gebäude soll demnächst begonnen werden. Für dasselbe haben die eidgenössischen Räte einen Kredit von Fr. 750,000 bewilligt, wovon noch im ersten Baujahre (1895) Fr. 300,000 verbaut werden sollen.

Gewerbliche und industrielle Berustbildung. Im Laufe des Jahres 1894 hat der Bund an 185 verschiedene schweizerische Berufsbildungsanstalten einen Beitrag von 470,399 Fr. geleistet. Seit 1884 bis und mit 1894 hat der Bund den Berufsbildungsanstalten im ganzen Fr. 3,246,537 als Beiträge ausgerichtet.

Wasserkäfte der Schweiz. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, es sei die Untersuchung der Wasserfräfte der Schweiz im Sinne des Bundesbeschlusses vom 4. April 1895 durch die hydrometrische Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates unverzüglich an die Hand zu nehmen und durchzusühren. Die Untersuchung würde durch die Herkellung und lieferungsweise Beröffentlichung von nachfolgenden Werken gebildet werden: 1. Tabellarische Zusammenstellung der Flächeninhalte der Flußgebiete; 2. Darstellung der Gewässer-Längenprosile; 3. tabellarische Zusammenstellung der Minimalwasserwengen der sließenden Gewässer. Obige Werke sollen in deutscher und französischer Sprache etwa innert 10 Jahren erscheinen. Diese Untersiuchung würde die Grundlage sein zur Feststellung der noch nuthar zu machenden Wasserkräfte.

Bauwesen in Zürich. In Zürich-Enge wird gegenwärtig sehr viel gebaut; meistens aber werden nur herrschaftliche Wohnhäuser erstellt. Letter Tage ist nun auch die v. Whttenbach'sche Besitzung am Bleicherweg für 450,000 Fr. an ein Konsortium verkauft worden. Auf dem erworbenen Areal soll eine größere Anzahl eleganter Neubauten erstellt werden.

Die Erstellung ber Dolenanlagen in der Bäckerstraße, Teilstück Lange Pflanzschulstraße, und in der Feldstraße, Teilstück Hohle Badenerstraße, im Kreise III wurde an die Herren Lauffer u. Franceschetti, in Zürich, verzgeben. — Die Barketarbeiten zum Schulhause und zu den Turnhallen an der Feldstraße im Kreise III wurden an die Herren Alder u. Jennim St. Gallen, J. Durrer in Kägiswhl und an die Parketeriefabrik Interlaken verzgeben.

Die Architektensirma Kuder & Müller in Zürich und Strafburg hat an ber Preisausschreibung für den Bau eines Rathauses in Stuttgart unter 203 Bewerbern den zweiten Preis (5000 Mart) erhalten.

Beitungsente. Durch die Presse macht eine Miteilung ber "Limmat" die Runde, es dürfte für die Dislokation der Werkstätten der Nordostbahn nunmehr die Entscheidung getroffen sein; die Werkstätten werden danach zwischen Allstetten und Schlieren neu erbaut. Nach der "Z. P." ist diese Nachricht unrichtig. Ein Entscheid ist weder getroffen,

noch für die allernächste Zeit bevorstehend. Es liegt noch nicht einmal ein Direktionsantrag por.

Bauthätigkeit in Winterthur. Gine Bauthätigkeit wie bieses Sahr hat nach ber Versicherung ber Gingeweihten Winterthur noch nicht erlebt. Während im vorigen Jahre, bas ebenfalls ein eminentes Baujahr mar, etwa 400 bis 500 Maurer beschäftigt waren, sollen es heuer ungefähr 1000 sein. Gine große Anzahl Maurer ist beständig mit ber Restaurierung bes Meußern bon Saufern beschäftigt, anbere mit ber Bericonerung ober Neueinrichtung bon Befchäftsläben und mit fonftigen Umbauungsarbeiten. neben ichiegen überall größere und fleinere Reubauten wie Bilge aus der Erbe hervor. Besonders ift es das Töffeld= quartier, in bem gange Stragenfronten nen aufgeführt werben. Im Neuwiesenquartier erhalt bie Stadt in ber balb ausgebauten Wartstraße die modernfte Strage, gerabe, genügend breit und auf beiben Seiten neue, fcone Wohn= häufer. Un ber Burcherftraße erhalt die Lofomotivfabrit neuerdings einen umfangreichen Anbau, ber für den Motoren= und Tenderbau bestimmt ift. Un der der Straße zugekehrten Front dieses Neubaues foll eine permanente Ausstellung von Motoren, andern Maschinen und einzelnen Bestandteilen eingerichtet werben, wie dies vielfach bei ausländischen Maschinenfabrifen üblich ift. Die neue Fabrif= abteilung foll mit den neuesten und beften Arbeitsmaschinen eingerichtet und es follen mehr als 100 Arbeiter neu an= gestellt werben, so bag bie Besamtzahl ber beschäftigten Arbeiter mohl bald auf 1000 fteigen mirb.

Baumesen in Bern. In ber "Allg. Schw. 3tg." lefen wir: Mehr und mehr machft bie große Stugmauer, die ben Mittelbau bes Bunbeshauses tragen foll, aus der Tiefe empor. Mit mächtigen Granitblöcken wird das doppelte Betonfundament außen verkleibet. Die äußere wie die innere Betonmauer find an 3 Meter machtig. Die innere wird einen guten Teil des Sochbaues zu tragen haben. Das bach= und fenfterlose Rafino fieht aus wie eine Ruine. Wo bor faum zwei Jahren ichone Bubenberg : Bagar : Damen ehrliche Chriftenmenschen um ihr ichones Belb gebracht haben, ftarrt jest bas leere Richts. Wo einft ber Rafinogarten grunte, eine Berle ber Bundesftadt, erhebt fich brauend jest ein großer Radgalgen. Den Arbeitern in der Tiefe und in Sohe fehlt es an Auffehern nicht, benn Ginheimische und Frembe, die vorübergehen, bleiben auf ber Bundesterraffe des Weftbaues ftehen, um fich das Entftehen der Fundations= mauer anzusehen.

Der berner Große Rat hat den vom Regierungsrat proponierten Ankauf des sog. Brüttelenbades um Fr. 55,000 genehmigt; die Grundsteuerschatzung für das Bade etablissement, das früher ein sehr beliebter Aufenthaltse und Ausslugsort war, beträgt Fr. 195,000; der Staat macht also ein glänzendes Geschäft. Das Ctablissement soll zur Unterbringung irgend welcher Anstalten, voraussichtlich einer Knabenrettungsanstalt, verwendet werden.

— Das Schloß hinbelbank wird um einen Koftenbetrag von 32,000 Fr. zu einer Arbeitsanstalt für Weiber umgesbaut. Die jett darin untergebrachte Armenanstalt kommt nach Frienisberg. Das alte Zuchthaus in Bern wird dann ganz überflüssig und kann abgebrochen werden.

Bauwesen in Basel. Dank ber burch bie Korrettion ber Freienstraße veranlaßten Umbauten, vollzieht sich an dieser Hauptverkehrsader Basels ein großartiger Umschwung, welcher die Absicht: an Stelle der baulichen Bertreter der alten Zeit würdige Repräsentanten der heutigen Kunstepoche zu stellen, dauernd beurkundet, schreibt der "Basler Anzeiger." Unter den neuesten architektonischen Leistungen, welche die Freiesstraße aufzuweisen hat, nimmt nach genanntem Blatte die Reubaute "Zum Elephanten" einen hervorragenden Rang ein. Der im Juli 1894 begonnene Bau "Zum Elephanten" wurde von Herrn Rud. Emanuel La Roche in seiner